



# BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde  
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Februar 2026

## Endlich wird alles Leid vorbei sein Gedanken zur Jahreslosung 2026 von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“  
Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen



Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden, und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,

Ihre

### Renovierung der Waldenserkirche

Wenn Sie einen Beitrag für die Renovierung unserer Waldenserkirche leisten wollen, können Sie ihn auf das Konto des **Evangelischen Regionalverbands Oberursel** überweisen:

**Kreditinstitut: Evangelische Bank eG**

**IBAN: DE48 5206 0410 0004 1002 04**

**Verwendungszweck:**

**RT 0306-81100002 – Innenrenovierung  
Waldenserkirche**

Eine Spendenquittung stellt das Gemeindebüro Ihnen gern aus.

gedacht von

**Natalie Ende**

Nach-



„Das haben wir durchgestanden!“, oft sagen wir diesen Satz nicht bewusst oder laut. Sondern eine schwere und gefährliche Situation ist vorbei und eher schleichend gehen wir in den Alltag über. Irgendwie erleichtert, oft auch gezeichnet von Ver-

letzungen und Verlusten.

Das haben die Israeliten durchgestanden: Lange, sehr lange waren sie auf der Flucht, weg aus Ägypten, unterwegs zu dem Land, in dem sie bleiben dürfen und frei sind. Viele ihrer Lieben mussten sie unterwegs begraben. Miriam und Mose, Eltern, Kinder, Freundinnen. Oft war es schwer, zu schwer weiterzugehen und an der Hoffnung festzuhalten. Sie haben es durchgestanden und sie sind angekommen.

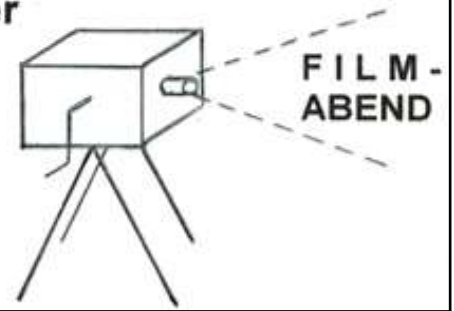
Der Monatsspruch spricht in diese Situation: etwas ist durchgestanden. Da dürfen sich neben den Erinnerungen an das Erlittene auch langsam wieder Freude und Fröhlichkeit Raum schaffen. Es darf wieder leichter werden, das Herz darf Erleichterung spüren und sogar ab und zu vor Freude hüpfen.

**Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.**

5. Mose 26,11

Fröhlichkeit und Freude können wir nicht verordnen. Wenn jemand zu mir sagt: „Du sollst dich freuen!“, bewirkt das eher das Gegenteil: Ärger und Unwohlsein. Vielleicht fühle ich mich sogar schuldig, weil ich mich nicht freuen kann. Die Aufforderung zu Fröhlichkeit und Freude unseres Monatsspruches ist vielmehr als Zuspruch zu verstehen: „*Du wirst (wieder) fröhlich sein und dich über Gutes freuen können.*“ Freude und Fröhlichkeit stellen sich von alleine langsam wieder ein. Manchmal brauchen sie dabei unsere Unterstützung, die Erlaubnis, überhaupt wieder da sein zu dürfen. Abends ein paar bewusste Seufzer vor dem Einschlafen: Ach, Gott! Oder: Danke, Gott! Und vielleicht rufe ich noch drei kleine Momente des Tages in Erinnerung, die schön waren, an denen ich mich freuen konnte und für die ich dankbar bin.

**Waldenser**



**MITTWOCH, 11. Februar 2026, 20:00 Uhr  
in der Waldenserkirche  
Dornholzhäuser Str. 12  
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Der Schweizer Regisseur *Milo Rau* kehrt in die süditalienische Stadt Matera zurück und fragt im Jahr 2020, wie Jesus wohl auf die aktuellen Lebensumstände der Flüchtlinge in Italien reagiert hätte. Nach den berühmten Jesus Filmen von *Pier Paolo Pasolini* und *Mel Gibson*, die beide in Matera gedreht wurden, ist *Milo Raus* Passionsgeschichte sehr eindrucksvoll. Ein Interview des Schweizerischen Fernsehens mit *Milo Rau* vom 21.03.2021 kann unter

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-religion/video/milo-rau---zwischen-marx-und-der-passion-christi?urn=urn:srf:video:62ccc3ef-3546-480d-9e36-ace06a831e96>

aufgerufen werden.

*Pier Paolo Pasolinis* Schwarzweiß-Film aus dem Jahr 1964 über das Leben von *Jesus Christus* wird am **19.03.2026, 19:00 Uhr**, in der **Ev. Freikirchlichen Gemeinde, Sodener Str. 11+18, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe**, gezeigt. Eine besondere Verbindung der beiden Filme ergibt sich daraus, dass *Enrique Irazoqui*, der bei *Pasolini Jesus* spielt, in dem Film von *Milo Rau* als *Johannes der Täufer* auftritt.

Der Eintritt zum Waldenser FILMABEND ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar.

**CD mit einer Orgeleinstrumental von Johannes Wunsch auf unserer Orgel in der Waldenserkirche**

„*Kein Tach ohne Bach*“ Die vom dem Förderverein der Ev. Waldenserkirchengemeinde Dornholzhausen e.V. aufgelegten CDs können im Gemeindebüro in der Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe, während der üblichen Öffnungszeiten zum Preis von 10,00 € erworben werden.

*Der Vorstand des Fördervereins*



*Der Gesamtkirchenvorstand*

Wie von ihren Kirchenvorständen im vergangenen Jahr beschlossen, haben sich die sechs evangelischen Gemeinden in Bad Homburg zum 1. Januar 2026 zu einem Nachbarschaftsraum in der Form einer Gesamtkirchengemeinde zusammengeschlossen. Das Leitungsorgan dieses neuen Zusammenschlusses ist der Gesamtkirchenvorstand (GKV), zusammengesetzt aus jeweils drei Mitgliedern der bisherigen Kirchenvorstände der sechs Gemeinden sowie drei Mitgliedern des Verkündigungsteams (die Gruppe der Pfarrer/innen und der hauptamtlichen Kirchenmusiker/innen und Gemeindepädagogen/innen), also insgesamt 21 Personen. Für die Waldensergemeinde sind Frau *Dr. Eva Denk*, Herr *Rudolf Immig* und Frau *Susanne Mellinghoff* in den neuen Gesamtkirchenvorstand gewählt worden, zudem ist auch unsere Pfarrerin, Frau *Natalie Ende*, für das Verkündigungsteam Mitglied im neuen GKV. In seiner ersten Sitzung am 15. Januar 2026 hat er Frau *Petra Kühn* (Erlöserkirche) zu seiner Vorsitzenden und Frau *Ende*, unsere Pfarrerin, zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Bis zum Ende der Wahlperiode der Kirchenvorstände und der Wahl eines neuen GKV im Sommer 2027 wird dieser Vorstand die Geschicke der neuen Gesamtkirchengemeinde leiten.

Die Kompetenzen des GKV sind durchaus weitreichend. Er entscheidet über alle Personal- und Verwaltungsaufgaben einschließlich der Finanzen, zudem über den Umgang mit Grundstücken und Gebäuden der Gemeinden im Nachbarschaftsraum und stellt den Plan für den Haushalt der Gesamtkirchengemeinde auf, aus dem dann den einzelnen Gemeinden Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben bereitgestellt werden.

Die bisherigen sechs evangelischen Gemeinden in Bad Homburg bleiben als selbständige Ortskirchengemeinden erhalten und führen ihren Namen als Kirchengemeinde fort. Wir sind also weiterhin die Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde. Der bisherige Kirchenvorstand heißt nun Ortskirchenausschuss, seine Mitglieder

bleiben bis zur Amtseinführung des im Sommer 2027 zu wählenden Gesamtkirchenvorstands im Amt. Frau *Denk*, Frau *Ende*, Herr *Immig* und Frau *Mellinghoff* sind also bis zu diesem Zeitpunkt Mitglieder sowohl des GKV als auch unseres Ortskirchenausschusses, während Herr *Richard Brinkmeyer*, Herr *Dr. O. J. Krueck*, Frau *Dr. Marie-Luise Recker* und Herr *Markus Repp* allein dem neuen Ortskirchenausschuss angehören. Das Aufgabengebiet dieser Ortskirchenausschüsse konzentriert sich auf die gemeindenahen Themen: Verantwortung für Gottesdienste und Seelsorge, für Angebote religiöser Bildung und nicht zuletzt für die Gestaltung des Gemeindelebens. Veranstaltungen wie Kirchen-Café, Regenbogen, Geburtstagscafé, Waldenser FILMABEND, Konzerte oder Lesungen in unserer Kirche, Gemeindefeste und vieles mehr werden also weiterhin hier vor Ort geplant und durchgeführt.

Eine weitere Veränderung betrifft unser Gemeindebüro. Nach Vorgaben der EKHN werden die sechs bisherigen Gemeindebüros an einem zentralen Standort zusammengelegt. Bis über diesen Ort endgültig entschieden ist und der neue Standort für diese Aufgabe umgebaut und technisch ausgestattet sein wird, soll ab Frühjahr/ Frühlingsommer 2026 im Gluckensteinweg 50 ein Übergangsbüro eingerichtet werden, in das die Sekretärinnen zunächst einziehen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleibt unser Gemeindebüro (mit den entsprechenden Öffnungszeiten) in der Dornholzhäuser Straße.

Der Jahreswechsel 2026 hat also deutliche Veränderungen in der Organisation der evangelischen Gemeinden in Bad Homburg nach sich gezogen. Nun müssen wir dies mit Leben füllen. Dies sollten wir mit Mut und Zuversicht in Angriff nehmen. Mit diesem Zusammenschluss zu einer Gesamtkirchengemeinde wird sich der Blick weiten für die Angebote anderer Ortskirchengemeinden in unserer Stadt, was eine willkommene Bereicherung ist. Aber unser gottesdienstliches wie unser Gemeindeleben wird weiterhin vor Ort bestimmt werden. Das Profil unserer Waldensergemeinde wird also nach wie vor sichtbar und erlebbar sein.

*Dr. Marie-Luise Recker*

*Petra Kühn*,  
 Erlöserkirche,  
 Vorsitzende;  
*Natalie Ende*,  
 Waldenserkirche,  
 Stellvertretende  
 Vorsitzende.



## Interview mit Dominic-Lucas Broweleit Prädikant in Ausbildung in unserer Waldenserkirchengemeinde



### 1. Bitte geben Sie einen kurzen Steckbrief von sich.

Ich bin 26 Jahre alt, in Bad Homburg geboren und aufgewachsen. Obwohl ich in Kirdorf wohnte und wieder wohne, verbrachte ich viel Zeit in meiner Kindheit in Dornholzhausen, insbesondere im alten Feuerwehrhaus in der Valkenierstraße. Während mein Vater dort als Wehrführer viel Zeit im Büro verbrachte, begriffen wir das Feuerwehrhaus als unseren Spielplatz. Nach meiner regulären Schulzeit, die ich mit der Fachhochschulreife mit Schwerpunkt Gestaltung an der Hochtaunusschule abschloss, ging ich zur Ausbildung drei Jahre nach Homberg (Efze). Dort erlernte ich den Beruf des Geomatikers. Trotz der Entfernung hielt ich mein kirchliches Engagement in Bad Homburg aufrecht und nachdem ich 2022 beruflich zum Stadtvermessungsamt Frankfurt wechselte, intensivierte ich mein Engagement noch einmal. Weiterhin liegt mir die Jugend- und Konfiarbeit aber besonders am Herzen. Neben der Kirche und dem Beruf habe ich viel Freude am Tanzen, auch wenn ich es viel zu selten tue.

### 2. Wer hat Sie auf Ihrem Weg in der Kirche besonders geprägt?

Es sind so viele, besonders möchte ich aber drei Frauen benennen! In den ersten Jahren bestimmt meine Mutter *Anette*. Sie leitete viele Jahre die Spielkreise in der Gedächtniskirche und war familiär eher für den Glauben verantwortlich. In meinen Jugendjahren *Cari Bub*. Sie leitete den Pfadfinderstamm in der Gedächtniskirche, war Teamerin der Konfirmanden und letztlich wurden wir (ich damals als Jugendmitglied) beide in den Kirchenvorstand (2015) gewählt. Und seit meiner Konfizeit Pfarrerin *Lotti Hentschel*. Sie konfirmierte mich, begleitete mich als jungen Teamer und

unterstützte mich als junges Mitglied im Kirchenvorstand. Als ich 2023 den Vorsitz übernahm, war sie meine Stellvertreterin, mein Rückhalt, den es in diesem Amt braucht. Es war mir eine besondere Ehre, sie im September 2024 in den Ruhestand verabschieden zu dürfen.

### 2. a) Welche Gestalt in der Bibel (die Dreieinigkeit ausgenommen) spielt für Sie eine besondere Rolle?

Für mich sind ja die Protagonisten der verschiedenen Geschichten immer wichtig. Sie versuchen, uns - meiner Überzeugung nach - immer etwas mit auf dem Weg zu geben. Und in meiner letzten Predigt habe ich die besondere Rolle Rahabs kennen und schätzen gelernt.

### b) Erklären Sie bitte warum.

Rahab wird bestimmt von vielen aufgrund ihres Berufs kritisch gesehen. Eine Prostituierte in der Bibel, muss das sein? - JA! Zum einen ist Gott bei allen Menschen und macht nicht vor denen halt, die gesellschaftlich ungeachtet bleiben oder missachtet werden. Zum anderen bewundere ich Rahab für ihren Mut, ihren Glauben und ihre Überzeugung. Und dann noch ihre Unterstützung, die sie zwei Fremden zu Teil werden lässt. Daran sollte man sich ein Beispiel nehmen.

### 4. Welches Kirchenlied singen Sie besonders gern?

EG 171: Bewahre uns Gott

### 5. Sie sind Kirchenvorstand in Ihrer Gemeinde und machen jetzt die Prädikantenausbildung. Warum haben Sie sich für diesen Weg entschieden?

Kurz gesagt: Das Theologiestudium kam für mich aufgrund der Sprachen letztlich nicht in Frage. Aber wesentliche Aufgaben des Pfarrberufes erlebe ich nun in leicht anderer Weise in den möglichen Formen des Ehrenamtes: Gemeindeführung als Kirchenvorsteher, feiern von Gottesdiensten als Prädikant.

### 6. Schildern Sie bitte ganz kurz, was ein Prädikant ist und wie der Ausbildungsgang aussieht.

Fangen wir vorne an: Ein Prädikant hat bereits die Ausbildung zum Lektor abgeschlossen. Er darf also bereits Gottesdienste mit vorgefertigten Predigten feiern, eher die normalen. Der Prädikant lernt in der nochmal 1 ½ jährigen Ausbildung nun also, selbst Predigten zu verfassen. Das ist der wesentliche Kern. Außerdem lernt der Prädikant auch das Feiern des Abendmahls sowie der Taufe. Der Kurs wird hier vom Dekanat zusammen mit anderen angeboten. Die Ausbildung findet vor allem an Samstagen statt. Außerdem

verbringen wir zusammen drei Wochenenden im Martin-Niemöller-Haus. Zu dieser - sagen wir theoretischen - Seite kommt dann die Praxis durch die Gestaltung von Gottesdiensten in einer Gemeinde, welche nicht die eigene sein soll. Ich bin froh, hier die Waldenserkirchengemeinde neu kennenzulernen und mich mit Ihnen auszuprobieren. Außerdem empfinde ich es als großes Geschenk, *Natalie Ende* als Mentorin und Sparingspartnerin an meiner Seite für diese Ausbildung zu wissen.

**7. Ich hätte mir in Ihrem Alter eine solche Aufgabe nicht zugetraut. Woher nehmen Sie den Mut dazu?**

Ehrlich gesagt mache ich mir da gar nicht allzu viele Gedanken. Ich wurde in meinem „kirchlichen“ Werdegang immer unterstützt. Ich weiß viele tolle und mir helfende Menschen an meiner Seite und lerne weitere - solche wie Ihre Pfarrerin - dabei kennen. Außerdem freuen sich viele Menschen über das Engagement junger Menschen und das lassen sie mich auch wissen. Gleichzeitig wäre es schön, wenn sich einige nicht nur über dieses Engagement freuen würden, sondern auch ihr Vertrauen in die jungen Menschen unserer Kirche setzten würden.

**8. Gibt es eine Geschichte oder eine Stelle in der Bibel, die für Sie zentral ist? Wenn ja, warum?**

Mir ist wichtig zu begreifen, dass Gott auch wenn wir ihn mal nicht spüren und seine Anwesenheit vermissen oder uns beim Lesen einer biblischen Geschichte fragen, ob er das wirklich zugelassen hätte, dass er doch immer da ist. Auch wenn er sich nicht zu erkennen gibt, auch wenn wir nicht sehen, wo sein Wirken etwas zum Guten wendet. Zusammengefasst im Ausdruck „Deus Absconditus“, lateinisch für „der verborgene Gott.“ Wenn ich das nicht kann, würde mir die Grundlage meines Glaubens fehlen. Das drückt sich für mich unter anderem in Prediger 8, 16-17 aus.

**9. Welche Themen möchten Sie in Ihren Predigten besonders ansprechen?**

Die Themen der Predigt werden ja im Wesentlichen durch den jeweils für den Sonntag vorgeschlagenen (biblischen) Predigttext gesetzt. Die Frage ist ja, was man aus den jeweiligen Texten für sich ziehen kann. Meine Sicht fällt oft auf eine Idee, die ich als „praktische Nächstenliebe“ bezeichnen würde. Also herauszukitzeln, wie die biblischen Texte Beispiele für unser Handeln sein können. Beispiele aufzeigen, wo wir auch heute etwas im Sinne Gottes und unseres christlichen Glaubens insbesondere im miteinander tun können. Sei es auch noch so klein.

+++++

Die Fragen für das Interview stellte

*Gisela Friedrich*

**Das Gott-Gefäß**



Manchmal machen wir uns große Sorgen. So sehr, dass wir immer wieder daran denken müssen. Leider hilft es nicht, wenn wir dauernd darüber nachdenken. Nichts wird besser. Und eine Lösung finden wir auch nicht. Die Sorge bleibt.

Es ist immer gut, wenn wir anderen davon erzählen können. Das hilft. Es ist besser, als allein zu bleiben mit den vielen Gedanken. Unsere Sorgen können wir auch Gott\*Ewige erzählen. Wir können versuchen, sie Gott zu überlassen, damit wir nicht mehr ständig an sie denken müssen. Dabei hilft ein Gott-Gefäß. Ein Gott-Gefäß ist ein Behälter, in den du Zettel mit einer Sorge legen kannst, aufgeschrieben oder auch gemalt. Du kannst auch einen leeren Zettel nehmen. Du übergibst die Sorge Gott. Immer wenn du an sie denkst, sagst du dir: „Gott\*Ewige kümmert sich auch. Es wird irgendwie weitergehen.“ Du zauberst die Sorge damit nicht weg, aber du übergibst sie Gott\*Ewige.

Manchmal erleben wir, wie von Gott eine Hilfe kommt, zum Beispiel, dass ich irgendwann weiß, was ich tun kann. So ein Gott-Gefäß könnt ihr basteln. Dabei ist wichtig, dass man in ein Gott-Gefäß nur etwas hineinlegen und nichts herausnehmen kann. Kein Mensch soll lesen können, was auf denzetteln geschrieben steht oder gemalt worden ist. Sie sind nur für Gott.

Gott-Gefäß aus einem Karton: Einen Karton mit Deckel schließen und fest zukleben. Einen Schlitz in den Deckel schneiden. Danach könnt ihr den Karton noch so bemalen. Dann kann alles bunt bemalt werden. Wenn ihr einen Zettel in das Gott-Gefäß legt, könnt ihr denken: „Gott, das soll jetzt bei dir sein.“ Oder: „Gott, nimm es zu dir“.

*Natalie Ende und Lisa Neuhaus,  
Zentrum für Verkündigung, 24.02.2022*



## Advent und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde



Es begann mit dem adventlichen Zusammensein beim *Regenbogen* am 27. November, bei dem Pfarrerin *Natalie Ende* vom Lebkuchen als Lebensbrot erzählte und *Doris Bender* und andere Teilnehmerinnen Geschichten vorlasen.

Am Vorabend des 1. Advent wurde der Stern an unserer Kirche hochgezogen und das gemütliche Zusammensein auf dem Kirchplatz wurde zum ersten Mal dadurch erweitert, dass in der Kirche Geschichten für Kinder vorgelesen wurden. Viele kleine Zuhörer folgten der Einladung.

Einmal pro Woche schenkte *Natalie Ende* den Teilnehmerinnen ihres Yogakurses Bewegung, Entspannung und Geschichten von *Elisabeth* und *Maria*. Eine ganz neue tolle Erfahrung!

Am 5. Dezember war der junge Orgelstudent *Jona Rübner* bei uns zu Gast, einige Leser kennen ihn ja von gelegentlichen Auftritten in unserem Gottesdienst. Sein jugendlicher Schwung und seine Begeisterung nahmen die Zuhörer mit und berührten sie.

*Johannes Wunsch* spielte am 9. Dezember für uns ein vorweihnachtliches Orgelkonzert mit Musik von *Johann Sebastian Bach*, *Emanuel Adler* und *Wilhelm Volckmar*, und es war eine besondere Freude, bekannte Lieder in anderem Gewand so wunderbar gespielt zu hören.

Nahtlos schloss sich am 10. Dezember der *Waldenser Filmabend* mit *Bach - Ein Weihnachtswunder* an, in dem die Entstehung von Bachs Weihnachtsoratorium mit all ihren Hindernissen freier nacherzählt wird.

Am 18. Dezember stellten *Christian Ecker* und *Tobias Witzlau* das Adventsstück *Unterwegs und Schwein* für unsere Kinder vor. Bei adventlicher Musik mit so unterschiedlichen Instrumenten wie Dudelsack und Kontrabass ging es um Themen wie Freundschaft und Teilen, Suchen und Finden und Feiern. Ein fröhlicher und nachdenklicher Theaternachmittag für die vielen kleinen und großen Besucher und Besucherinnen.

Und dann gab es die adventlichen und weihnachtlichen Gottesdienste, bei denen der große Adventskranz mit seinen dicken Kerzen uns Licht brachte. Ein großes Dankeschön an unsere Pfarrerin und alle Mitarbeiter, die für uns so abwechslungsreiche Feiern gestaltet haben. Da wurde am Heiligen Abend um 15:00 Uhr mit Kindern die Krippe aufgebaut. Am 29. Dezember wurde mit *Tobias Witzlau* unter dem Weihnachtsbaum gesungen, begleitet von verschiedenen Instrumenten und *Natalie Ende* las Texte vor und ließ uns zur Ruhe kommen. Und den Abschluss bildete der Epiphaniastag-Gottesdienst, in dem Pfarrerin i.R. *Lisa Neuhaus* uns die Lieddichterin *Elisabeth Cruciger* vorstellte, deren Lied „*Herr Christ, der einig Gottes Sohn*“ *Luther* schon in sein erstes Gesangbuch aufnahm. Am Ende fanden sich die Besucher in einem großen Kreis vor dem Tisch und die Pfarrerin *Natalie Ende* und *Lisa Neuhaus* segneten jeden einzelnen.

Für mich war es eine wunderbare Advents- und Weihnachtszeit in unserer Waldensergemeinde. Vielen Dank allen, die daran mitgewirkt haben.

*Gisela Friedrich*



## Bei uns in Bad Homburg v. d. Höhe

**04. Februar 2026, 19:15 Uhr**  
**Auszeit - Eine Andacht in der Gedächtniskirche.**

**08. Februar 2026, 17:00 - 18:00 Uhr**  
**Even Song** in der **Christuskirche**  
 Einladung zu einem besonderen Abendgottesdienst. Abendlieder singen und hören und sich einstimmen auf die Stunde zwischen Tag und Nacht.

**11. Februar 2026, 20:00 Uhr**  
**Bibel teilen** in der **Unterkirche der Gedächtniskirche**  
*Psalm 85*

**22. Februar 2026, 18:00 Uhr**  
**Taizé-Andacht**  
 in der **Gedächtniskirche**  
 Die Gebete und die Stille laden ein, zur Ruhe zu kommen, den inneren Frieden zu finden, Gott näher zu kommen und die Gegenwart Gottes in der Gemeinschaft zu feiern.

**25. Februar 2026, 18:40—19:00 Uhr**  
**Abendgebet** in der **Gedächtniskirche.**

**BAD HOMBURG VOR DER HÖHE**

**EINTRITT FREI**

**2026: 500 JAHRE REFORMATION IN HESSEN  
 500 JAHRE EVANGELISCH IN BAD HOMBURG**

Texte & Gespräche  
 mit Propst Oliver Albracht und  
 dem Hölderlinpreisträger 2025 Christian Lehnert  
 Musik mit dem Bachchor der Erläserkirche, Leitung Susanne Rohn

**Sonntag, 22. Februar 2026 | 18 Uhr**  
**Erläserkirche Bad Homburg**  
 keine Anmeldung erforderlich.

Stadtkirche und Stadtkirchengericht  
 Gedächtniskirche  
 Dornhäuser Str. 12  
 65926 Bad Homburg v. d. Höhe  
 www.evangelische-lfmg.de

THE WILHELMSTRASSE  
 IN BAD HOMBURG

# KiGo

Kommt  vorbei!!



### **Wer hat Mut loszugehen?**

*Abraham und Sara haben das getan – Gott hat ihnen ein neues Land versprochen, in dem sie wohnen können, und ganz viele Kinder und Enkel, so viele wie Sterne am Himmel stehen! Abraham und Sara vertrauen dem Versprechen – aber dann warten sie ... und warten ... und warten ... Wann kommt endlich ihr ersehntes erstes Kind? Von Neuanfang, Vertrauen und Geduld erzählen wir Euch in den Kindergottesdiensten im Januar und Februar. Singt, spielt und bastelt mit uns von Gott, der uns liebt und durchs Leben führt!*

**Kindergottesdienst  
 in der Waldenserkirche**  
 Dornholzhäuser Str. 12 Bad Homburg



Evangelische  
 Waldenserkirche

**Nächste Termine: Sonntag, 18. Januar 2026  
 Sonntag, 1. Februar 2026  
 Sonntag, 15. Februar 2026**

**Beginn jeweils um 10 Uhr in der Kirche**

## Gottesdienstkalender Februar 2026

01. Februar 2026	Gottesdienst mit Herrn Dominic-Lucas Broweleit parallel Kindergottesdienst	10:00 Uhr
08. Februar 2026	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Ulrich Bergner	10:00 Uhr
15. Februar 2026	Gottesdienst mit Prädikantin Anke Becker	10:00 Uhr
22. Februar 2026	Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b> mit Pfarrerin Natalie Ende parallel Kindergottesdienst <b>mit anschließendem Kirchen-Café</b>	10:00 Uhr

		<p style="text-align: center; color: green; font-weight: bold;">KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa</p> <p>Wir freuen uns sehr, dass Sie so gerne zu unserem Kirchen-Café kommen. Das nächste Mal treffen wir uns am <b>Sonntag, den 22. Februar 2026</b> nach dem Gottesdienst. Neues gibt es nicht in Bezug auf Kaffee, Tee und Plätzchen — aber sicher durch die Begegnung mit anderen Kirchenbesucherinnen und –besuchern. Freuen Sie sich mit uns darauf!</p> <p style="text-align: right;">Ihr Team vom Kirchen-Café</p>
--	--	---

## Adressen

<p><b>Ortskirchenausschuss</b> Vorsitzende: <i>Dr. Eva Denk</i></p> <p><b>Pfarramt Waldenserkirche</b> Pfarrerin: <i>Natalie Ende</i> Dornholzhäuser Straße 12 61350 Bad Homburg v. d. Höhe E-Mail: <a href="mailto:Natalie.Ende@ekhn.de">Natalie.Ende@ekhn.de</a> ☎ 06172 - 32 888</p> <p><b>Gemeindebüro</b> <i>Sandra Milani</i> Persönlich erreichbar im Pfarramt ☎ 06172 - 32 888 E-Mail: <a href="mailto:Sandra.Milani@ekhn.de">Sandra.Milani@ekhn.de</a></p> <p><b>Anschrift Ev. Kirchengemeinde Bad Homburg v. d. Höhe</b> Gluckensteinweg 50 61350 Bad Homburg v. d. Höhe ☎ 06172 - 39 01 26</p> <p><b>Internet:</b> <a href="http://www.waldenserkirche.de">www.waldenserkirche.de</a></p>	<p><b>Alten- und Pflegeheim „Haus Luise“</b> <a href="http://www.haus-luise-bad-homburg.de">www.haus-luise-bad-homburg.de</a> Saarstraße 1-3 61350 Bad Homburg v. d. Höhe ☎ 06172 - 30830</p> <p><b>Diakonisches Werk</b> - Beratungsstelle - Heuchelheimer Str. 20 61348 Bad Homburg v. d. Höhe Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 ☎ 06172 - 59 76 60</p> <p><b>Ökumenische Sozialstation</b> ☎ 06172 - 30 88 02</p> <p><b>Hospizarbeit</b> ☎ 06172-8 68 68 68</p>	<p><b>Impressum:</b> <u>Hrsg.:</u> Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde Dornholzhäuser Str. 12 61350 Bad Homburg v. d. Höhe ☎ 06172 - 32 888</p> <p>Der <i>Blickpunkt</i> wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.</p> <p><u>Redaktion:</u> <i>Natalie Ende (viSdP)</i> <i>Gisela Friedrich</i> <i>Dr. Marie-Luise Recker</i></p> <p><u>Layout:</u> <i>Dr. Karsten Friedrich</i></p> <p><u>Druck:</u> <i>Druckerei Nejedly GmbH</i></p> <p><u>Auflage:</u> 850</p> <p><u>E-Mail:</u> <a href="mailto:Sandra.Milani@ekhn.de">Sandra.Milani@ekhn.de</a></p> <p><u>Bilder:</u> © S. 1: <i>Peter Bongard</i> © S. 2: <i>Natalie Ende</i> © S. 3: <i>Andreas Hannemann</i> © S. 4: <i>Dominic-Lucas Broweleit</i> © S. 5: <i>pixabay.de</i> © S. 6 oben: <i>Dr. Siegfried Marnitz</i> © S. 6 unten: <i>Dr. Karsten Friedrich</i></p>
<p><b>Taunus-Pfadfinder</b> Termine der Gruppentreffen unter <a href="http://www.taunuspfadfinder.de">www.taunuspfadfinder.de</a> (Keine Gruppentreffen während der Schulferien)</p>	<p><b>Krankenhauspfarrerin</b> <i>Margit Bonnet,</i> ☎ 06172 - 14 34 78</p>	